



*In die Kamera strahlende „Volksgenossen“ auf Schnäppchenjagd: Andrang zur öffentlichen Versteigerung von Hausrat deportierter Juden, Grabenstr. 15; Lörrach, undatiert (wohl November 1940). Foto: Gustav Kühner (?)*

Konkursverwalter Wilhelm Pfister mit den Durchführungen der Versteigerungen des Hausrates jüdischer Deportierter im Landkreis beauftragt wurde. Er bereitete die Versteigerungen vor, annoncierte sie in der Tagespresse und führte sie mithilfe von zwei Angestellten durch. Über die zur Versteigerung stehenden Gegenstände, ihre Steigerer und den Erlös führte er minutiös Listen, die größtenteils in den Restitutionsakten erhalten sind.<sup>5</sup> Bemerkenswert: 17 Fotografien zeigen Szenen während der öffentlichen Versteigerungen und man registriert einen enormen Publikumsandrang vor den Wohnungen, etwa vor dem „Wäschehaus Mönch“, wo bis zur Deportation Familie Bloch gelebt hatte.

Auch in den anderen badischen Städten ging man nach diesem Muster vor: Die Juden hatten vor der Abschiebung schriftlich den Verzicht auf ihren Besitz zugunsten des Staates zu bestätigen. Erwin Neu: „Am Tage der Deportation der Offenburger Juden am 22.